

Ein Gedenkort an die Bücherverbrennung auch in Nowawes (heute Babelsberg)



Oberbürgermeister Mike Schubert
Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport Noosha Aubel
Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung Pete Heuer
Vorsitzende des Kulturausschusses Monique Tinney
Vorsitzende der SPD-Fraktion Dr. Sarah Zalfen und Dr. Hagen Wegewitz
Vorsitzende der Fraktion Bündnis90/Grüne Saskia Hüneke und
Dr. Gert Zöllner
Vorsitzende Fraktion Die Linke Dr. Sigrid Müller und Stefan Wollenberg
Vorsitzender der CDU-Fraktion Matthias Finken
Vorsitzende der Fraktion DIE aNDERE Liane Enderlein und Uwe Rühling
Vorsitzende der FDP-Fraktion Sabine Becker und Björn Teuteberg
Vorsitzende der Fraktion Bürgerbündnis Dr. med. Carmen Klockow und
Wolfhard Kirsch
Dr. Werner Treß, Moses-Mendelssohn-Zentrum,
Ruppe Koselleck, Vertretungsprofessor an der Universität Potsdam

Geschichtswerkstatt

Rotes Nowawes

c/o Heidehaus

Großbeerenstraße 98a

14482 Potsdam

E-Mail: kontakt@rotes-nowawes.de

Internet: www.rotes-nowawes.de

Potsdam, 21.06.2022

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Frau Beigeordnete
sehr geehrte Stadtverordnete,
sehr geehrte Damen und Herren,

Gerne sind wir Ihrer Einladung zum Workshop am 22.5.2022 nachgekommen, im Rahmen dessen Sie die Zivilgesellschaft aufriefen, sich „aktiv an der Entstehung des neuen Gedenkortes in Erinnerung an die Bücherverbrennung zu beteiligen“. Die Veranstaltung der Stadt haben wir als Geschichtswerkstatt zum Anlass genommen, auch in der Geschichte der bis 1939 von Potsdam getrennten Kommune Nowawes zu forschen, ob es ein ähnliches Ereignis wie „jenseits der Havel“ - eben im „alten Potsdam“ am 22.05.1933 auf dem Bassinplatz gegeben hat.

Wir begrüßen die Initiative der Stadt Potsdam und ihrer Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom 19.08.2020 sehr, in der Stadt – wozu heute auch Babelsberg (Nowawes) gehört – „einen ständigen Gedenkort an die Bücherverbrennung einzurichten“.

Auch die einhellige Meinung der Teilnehmenden des Workshops aus StadtpolitikerInnen, WissenschaftlerInnen und VertreterInnen der Zivilgesellschaft, diesen Gedenkort über einen Kunstwettbewerb nach dem Berliner Beispiel aus dem Jahre 1995 zu gestalten, können wir nur begrüßen.

Aufgrund des zum Zeitpunkt des SVV-Beschlusses und des Workshops wohl noch völlig unbekanntes Ereignisses in Nowawes des Jahres 1933 möchten wir hiermit anregen, den Auftrag an die Stadt zum geschichtlichen Gedenken an die „Bücherverbrennung“ lokal weiter zu fassen. Die im Rahmen einer Sonnenwendfeier 1933 vorgenommene Bücherverbrennung in der damaligen noch nicht zu Potsdam gehörenden Stadt Nowawes, auf einer Brachfläche am ehemaligen Bahnhof Drewitz (heute Medienstadt Babelsberg), benötigt genauso wie die Potsdamer Innenstadt einen Gedenkort.

Zum Geschehen 1933:

Zur von der NSDAP, ihren Vorfeldorganisationen, rechtskonservativen Verbänden und führenden Kirchenvertretern am 24.06.1933 veranstaltete Sonnenwendfeier kam es zu einem Aufmarsch auf einer Brachfläche am Bahnhof Drewitz, östlich des Bahnübergangs, der in seinem „Höhepunkt“ dazu führte, dass dem „neuen nationalsozialistischen Geist“ widersprechende Bücher den Flammen übergeben wurden.

Im Gegensatz zu dem einige Wochen vorher in Potsdam stattgefundenen Ereignis, ist die Nowaweser Bücherverbrennung per Wort und Bild in der damaligen Lokalpresse sehr umfangreich propagandistisch dargestellt worden. In der Anlage ist ein Auszug aus der Potsdamer Tageszeitung vom 26.6.1933 zu finden.

In Umsetzung des SVV-Beschlusses plädieren wir deshalb dafür – auch in Zusammenarbeit mit örtlichen Initiativen – einen künstlerischen Gedenkort am Bahnhof zu schaffen. Auch möchten wir anregen, bei der künstlerischen Umsetzung auch die Täterschaft solcher Nowaweser NSDAP-Funktionäre wie Richard Pichottka (NSDAP-Stadtrat für Schulangelegenheiten und der die „Feuerrede“ hielt), Hermann Baatz (NSDAP-Ortsführer) und Oberstudienrat Dr. Erhard Vortisch (NSDAP-Kulturwart) klar zu benennen.

Ein Gedenkort zur Nowaweser Bücherverbrennung am Bahnhof Medienstadt kann am „Eingangstor“ der Filmfabrik, deren Geschichte bekanntlich auch zeitweilig eine sehr „braune“ war, den vielen heutigen und künftigen Kulturschaffenden der Studios vermitteln, auf welchem geschichtlichen Terrain sie sich bewegen.

Mit freundlichen Grüßen

Geschichtswerkstatt Rotes Nowawes

Anfragen und Kontakt: Uwe Klett (0160-6147673)

Anlage

Auszug aus der Potsdamer Tageszeitung vom 26.06.1933